



Name: _____ Datum: 09.02.21

Aufgaben: Stellt euch vor, euch begegnet auf der Straße ein süßer Hund und ihr möchtet ihn gerne streicheln. Aber HALT, wie war das noch gleich? Da gibt es doch vieles zu beachten, wenn ihr euch einem fremden Hund nähert!

1. **Sortiert** die einzelnen Schritte in der richtigen Reihenfolge und tragt die entsprechende Nummer in den Kreis ein.

2. **Beschreibt** die auf den Bildern zu sehende Handlung!

Den Hund genau anschauen! Sieht er freundlich aus? In was für einer Stimmung könnte er sein: Fröhlich? Ängstlich? Ist etwas in seiner Nähe, das er bewachen könnte?

Ich nähere mich dem Hund vorsichtig und lasse ihn an meiner Hand schnuppern.



4



1

Ich warte bis die Besitzerin mit ihrer Beschäftigung fertig ist.



2

Ich knie mich hin und streichel den Hund vorsichtig.



5

Ich frage, ob ich den Hund einmal streicheln darf.



3



Name: _____ Datum: 09.02.21

Tom hatte neulich im Park eine unangenehme Begegnung mit einem Hund: Er spielte mit ein paar Freunden Fußball, als plötzlich ein großer schwarzer Hund auf die Kinder zugerannt kam. Der Hund sah nicht sehr freundlich aus und die Kinder hatten Angst, dass er sie beißen und ihren Ball kaputt machen könnte.

Zum Glück kam kurze Zeit später der Besitzer, rief seinen Hund zu sich und leinte ihn an. Nun möchte Tom wissen, wie man sich am besten in so einer Situation verhält, und befragt dazu einen Tierarzt.

Aufgabe: Ordnet Toms Fragen den richtigen Antworten des Tierarztes zu!



Toms Fragen:

K Wenn ich Angst habe, darf ich dann weglaufen?

I Könnte ich dem Hund ein Leckerli zuwerfen? Dann weiß er, dass ich freundlich bin und ihm nichts Böses will!

E Ich habe gehört, dass Hunde oft komisch reagieren, wenn sie merken, dass ein Mensch Angst hat! Was kann ich gegen meine Angst machen?

N Warum heißt es, dass man einem Hund nicht in die Augen schauen darf?

S Menschen erheben ihre Hände, um zu zeigen, dass man keine Waffen trägt und von einem keine Gefahr ausgeht. Hilft „Hände hoch“ auch beim Hund?



Antworten des Tierarztes:

T Nein, wenn du die Hände und Arme hochreißt, könnte der Hund glauben, du möchtest ihn schlagen. Außerdem wirkst du bedrohlich, wenn du dich größer machst.

A Menschen neigen dazu, die Luft anzuhalten, wenn sie Angst haben. Versuche, langsam und bewusst ein- und auszuatmen, denke dabei an etwas Schönes oder löse im Kopf eine Rechenaufgabe, das lenkt ab und hilft dir, die Angst zu überwinden!

G Hunde empfinden das Anstarren durch eine unbekannte Person unangenehm, eventuell sogar als Herausforderung und Provokation zu einem Kampf! Das geht uns Menschen übrigens genauso! Schau besser nach links oder rechts auf deine Schulter oder schließ einfach die Augen!

N Manche Hunde haben erlebt, dass man versucht, sie zu vertreiben, indem man etwas nach ihnen wirft, und sie wegscheucht. Deshalb solltest du keine Bewegung machen, durch die der Hund glauben könnte, du wirfst etwas nach ihm – es könnten statt Leckerlis ja Steine o.Ä. sein, die ihm wehtun könnten. Außerdem solltest du nie einem Hund etwas zu essen geben, wenn kein Erwachsener dabei ist: Manche Hunde sind sehr gierig und schnappen, manche wollen das Leckerli auch bewachen und werden aggressiv!

E Ein Mensch hat zwei Beine, ein Hund hat vier! Wer wird also schneller sein? Schnelle Bewegungen lösen bei Hunden oft den Reiz aus, hinterherzulaufen, deshalb lieben auch die meisten Hunde das Ballspielen. Wenn du wegläufst, rennt der Hund dir höchstwahrscheinlich nach und springt dich vielleicht an oder Ähnliches, das kann gefährlich sein! Besser ist, du bleibst stehen! Versuche sicher auf beiden Füßen zu stehen, die Beine etwa schulterbreit auseinander.

Lösungswort:

K E I N E A N G S T